

Während die von der Polizei ausgesperrten Arbeiter die Besetzung vor dem Werkstor mit Camper und Stühlen Tag und Nacht aufrecht erhalten und während die Präfektur von Mailand ihnen erklärt, sie könne den Besitzer nicht zwingen, die Fabrik zu verkaufen, hat die Solidarität anderer Betriebe mit den ArbeiterInnen bei INNSE begonnen. Nachfolgend die Übersetzung einer gemeinsamen Solidaritätserklärung verschiedener Betriebsräte: (im Original auf [www.operaicontra.it](http://www.operaicontra.it))

SOLIDARITÄT MIT DEN ARBEITERN DER INNSE PRESSE

Vor 117 Tagen hat ihr Patron die Aufgabe der Geschäftstätigkeit erklärt und alle Beschäftigten entlassen. Seit 117 Tagen halten die Arbeiter die Fabrik besetzt und haben Aufträge gefunden, um die Arbeit weiterzuführen. Sie haben auch einen Industriellen aus der Branche gefunden, der bereit ist, den Betrieb zu übernehmen und auszubauen, sowohl hinsichtlich der industriellen Tätigkeit als auch der Beschäftigung. Gestern hat die Polizei die Fabrik geräumt, während die Arbeiter am Arbeiten waren. Es ist das erste Mal in der Geschichte seit dem Ende des Faschismus, dass die öffentliche Ordnung eingreift, um Kündigungen und Verschrottung den Vorrang zu geben vor Beschäftigung und Entwicklung. Und all das im zivilisierten Mailand! Unsere Solidarität gilt den Arbeitern, die die Werkstore besetzt halten und ihren Kampf weiterführen.

- Sito Ex Siemens Cassina de? Pecchi (MI)
- Betriebsrat (RSU) Jabil
- Betriebsrat (RSU) Nokia Siemens Networks
- Betriebsrat (RSU) Ceva logistics
- Betriebsrat (RSU) HR servizi
- Betriebsrat (RSU) Pellegrini S.p.A. c/o NSN Cassina

\* \* \* \*

Für die staatlichen Behörden gilt einzig das Eigentumsrecht des Fabrikbesitzers. Sein Recht, mit dem Betrieb zu machen, was er will: die Maschinen zu verschrotten und Arbeitsplätze zu vernichten. Justiz und Polizei haben dieses Recht mit Gewalt durchgesetzt. Nur eine breite Arbeitersolidarität wird sie davon abhalten können, auf diesem Weg voranzuschreiten. Allein davon wird es abhängen, ob der heldenhafte Kampf der INNSE-ArbeiterInnen ins öffentliche Bewusstsein eindringt und die Behörden zwingt, den Schrotthändler Genta in die Schranken zu weisen und den Weg zu öffnen für Verhandlungen mit dem interessierten Käufer und damit zur Erhaltung der Arbeitsplätze.